



Der Ursprung der Welt

Seite 4:

Gustave Moreau, *Kleopatra*, 1887.

Aquarell und Gouache Highlights,
39,5 x 25 cm.

Musée du Louvre, Paris.

Autoren:

Jp. A. Calosse und Hans-Jürgen Döpp

Layout:

Baseline Co. Ltd

61A-63A Vo Van Tan Street

4. Etage

Distrikt 3, Ho Chi Minh City

Vietnam

© Confidential Concepts, worldwide, USA

© Parkstone Press International, New York, USA

Image-Bar www.image-bar.com

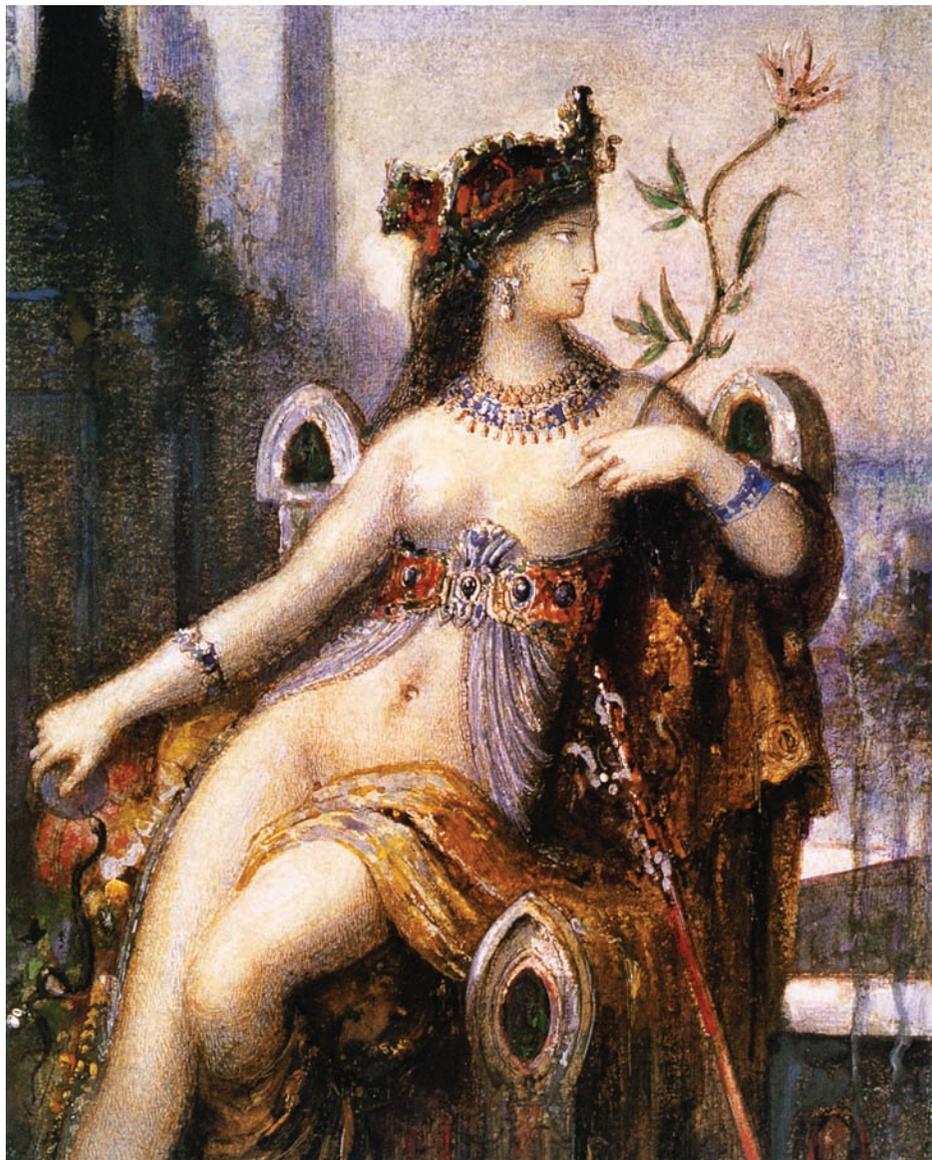
Weltweit alle Rechte vorbehalten.

Soweit nicht anders vermerkt, gehört das Copyright der Arbeiten den jeweiligen Fotografen, den betreffenden Künstlern selbst oder ihren Rechtsnachfolgern. Trotz intensiver Nachforschungen war es aber nicht in jedem Fall möglich, die Eigentumsrechte festzustellen. Gegebenenfalls bitten wir um Benachrichtigung.

ISBN: 978-1-78310-013-2

Der berühmte französische Psychiater und Psychoanalytiker, Professor Jacques Lacan (1901-1981), war der letzte Besitzer von Courbets *Der Ursprung der Welt*. Er liebte das Gemälde so sehr, dass er sich nicht einmal selbst dazu durchringen konnte, es zu betrachten. Stattdessen versteckt er es hinter einem „sichereren“ Gemälde.

Die Chinesen nannten es das „Tal der Rosen“ (Hüte dich vor den Dornen!), die Perser den „Honigtopf“ (Hüte dich vor den Bienen!) und die Griechen „den Venushügel“ (Bedenke den steilen Aufstieg!); jede Zeit besaß ihre Fantasien und Theorien über das weibliche Mysterium. Darüber hinaus existieren zahlreiche Zeugnisse von Dichtern, Malern und sogar von einigen berühmten Psychiatern. Der Ursprung der Welt ist das richtige Werk für alle Liebhaber von Intrigen.



Inhalt

Auszug aus dem Hohelied Salomos	8
Gedichte	
1. Jahrhundert v. Chr.	38, 44
12. Jahrhundert	54
15. Jahrhundert	60
17. Jahrhundert	66, 74
18. Jahrhundert	78, 82, 88, 94, 98
19. Jahrhundert	110, 114, 120, 122, 126
20. Jahrhundert	128
Die Ekstase von Hans-Jürgen Döpp	132

Gustav Klimt

Russov

EGON
SCHIELE

G. Courbet

Manet

Rodin

Michel Delacnoix

Rueby


Rembrandt

Degas

Paul Gauguin



Das Hohelied Salomos

3. Kapitel

[Sie:]

¹ Des Nachts auf meinem Lager suchte ich ihn,
den meine Seele liebt.

Ich suchte ihn und fand ihn nicht.

² Aufstehen will ich, die Stadt durchstreifen,
die Gassen und Plätze,
ihn suchen, den meine Seele liebt.
Ich suchte ihn und fand ihn nicht.



Schlummernde Venus

Giorgione, um 1508-1510

Öl auf Leinwand, 108,5 x 175 cm

Gemäldegalerie Alte Meister,

Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Dresden





³ Mich fanden die Wächter bei ihrer
Runde durch die Stadt.

„Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt?“

⁴ Kaum war ich an ihnen vorüber,
fand ich ihn, den meine Seele liebt.

Ich packte ihn, ließ ihn nicht mehr los,
bis ich ihn ins Haus meiner Mutter brachte,
in die Kammer derer, die mich geboren hat.

⁵ Bei den Gazellen und Hirschen der Flur
beschwöre ich euch, Jerusalems Töchter:



Die Geburt der Venus aus dem Meer (Venus Anadyomene)

Tizian (Tiziano Vecellio), um 1520
Öl auf Leinwand, 75,8 x 57,6 cm
National Gallery of Scotland, Edinburgh





Stört die Liebe nicht auf, weckt sie nicht,
bis es ihr selbst gefällt.

⁶ Wer ist sie, die da aus der Steppe heraufsteigt
in Säulen von Rauch.

umwölkt von Myrrhe und Weihrauch,
von allen Wohlgerüchen der Händler?

⁷ Sieh da, das ist Salomos Sänfte;

sechzig Helden geleiten sie, Israels Helden,

⁸ alle vertraut mit dem Schwert, geschult für den Kampf;
jeder trägt sein Schwert an der Hüfte
gegen die Schrecken der Nacht.



Ruhende Quellnymphe

Lucas Cranach der Ältere, um 1530-1534
Öl auf Holz, 75 x 120 cm
Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid





⁹ Einen Tragsessel ließ König Salomo zimmern
aus Holz vom Libanon,
¹⁰ die Pfosten in Silber, die Lehne in Gold,
der Sitz in Purpur, das Innere mit Steinen belegt.

¹¹ Ihr Töchter Jerusalems, kommt heraus
und schaut, ihr Töchter Zions,
König Salomo mit der Krone!
Damit hat ihn seine Mutter gekrönt
am Tage seiner Hochzeit, an dem Tag
seiner Herzensfreude.



Venus von Urbino

Titian (Tiziano Vecellio), 1538
Öl auf Leinwand, 119 x 165 cm
Galleria degli Uffizi, Florenz





4. Kapitel

[Er:]

¹ Schön bist du, meine Freundin, ja, du bist schön.

Hinter dem Schleier deine Augen wie Tauben.

Dein Haar gleicht einer Herde von Ziegen,
die herabzieht von Gileads Bergen.

² Deine Zähne sind wie eine
Herde frisch geschorener Schafe,
die aus der Schwemme steigen.

Jeder Zahn hat sein Gegenstück, keinem fehlt es.

³ Rote Bänder sind deine Lippen;
lieblich ist dein Mund.



Die drei Grazien

Peter Paul Rubens, 1630-1635
Öl auf Holz, 220,5 x 182 cm
Museo Nacional del Prado, Madrid





Dem Riss eines Granatapfels gleicht deine Schläfe
hinter dem Schleier.

⁴ Wie der Turm Davids ist dein Hals,
in Schichten von Steinen erbaut;
tausend Schilde hängen daran, lauter Waffen von Helden.

⁵ Deine Brüste sind wie zwei Kitzlein,
wie die Zwillinge einer Gazelle, die in den Lilien weiden.

⁶ Wenn der Tag verweht und die Schatten wachsen
will ich zum Myrrhenberg gehen, zum Weihrauchhügel.

⁷ Alles an dir ist schön, meine Freundin; kein Makel
haftet dir an.



Danaë

Rembrandt, 1636
Öl auf Leinwand, 185 x 202,5 cm
Eremitage, St. Petersburg





⁸ Komm doch mit mir, meine Braut vom Libanon,
weg vom Libanon komm du mit mir!
Weg vom Gipfel des Amana,
von den Höhen des Senir und Hermon;
weg von den Lagern der Löwen, den Bergen der Panther.

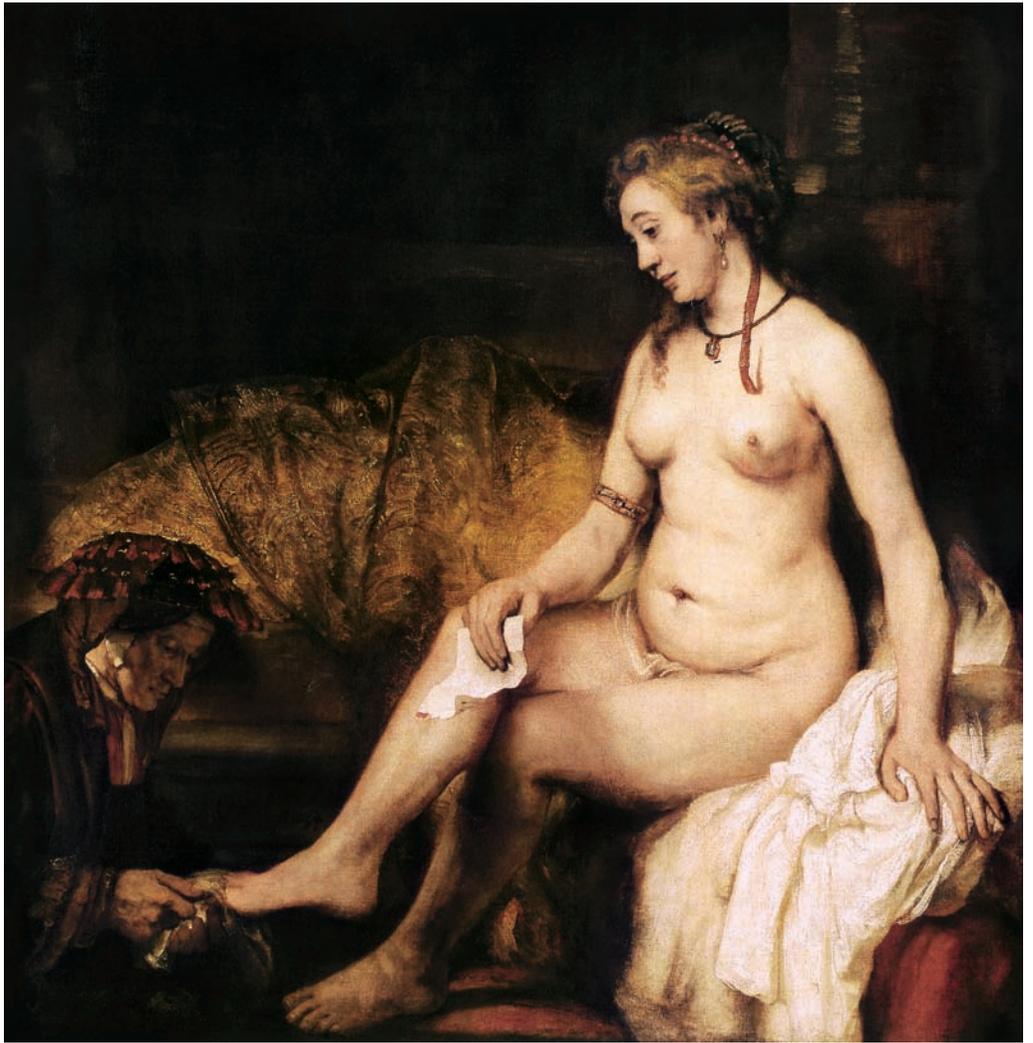
⁹ Verzaubert hast du mich, meine Schwester Braut;
ja verzaubert
mit einem (Blick) deiner Augen, mit einer Perle
deiner Halskette.

¹⁰ Wie schön ist deine Liebe, meine Schwester Braut;
wieviel süßer ist deine Liebe als Wein,



Bathsheba mit dem Brief des Königs David
oder Bathseba im Bade

Rembrandt, 1654
Öl auf Leinwand, 142 x 142 cm
Musée du Louvre, Paris





der Duft deiner Salben köstlicher als alle Balsamdüfte.

- ¹¹ Von deinen Lippen, Braut, tropft Honig;
Milch und Honig ist unter deiner Zunge.
Der Duft deiner Kleider ist wie des Libanon Duft.
- ¹² Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut,
ein verschlossener Garten, ein versiegelter Quell.
- ¹³ Ein Lustgarten spross aus dir, Granatbäume mit
köstlichen Früchten, Hennadolden, Nardenblüten,
- ¹⁴ Narde, Krokus, Gewürzrohr und Zimt,

Schlafende junge Frau

18. Jahrhundert
Französische Miniatur auf Elfenbein gemalt





alle Weihrauchbäume,
Myrrhe und Aloe, allerbesten Balsam:
¹⁵ Die Quelle des Gartens bist du,
ein Brunnen lebendigen Wassers,
Wasser vom Libanon.



[Sie:]
¹⁶ Nordwind, erwache! Südwind, herbei!
Durchweht meinen Garten, lasst strömen die Balsamdüfte!
Mein Geliebter komme in seinen Garten
und esse von den köstlichen Früchten.



Nackte Maja

Francisco de Goya, 1797-1800
Öl auf Leinwand, 98 x 191 cm
Museo Nacional del Prado, Madrid





5. Kapitel

[Er:]

¹ Ich komme in meinen Garten, Schwester Braut;
ich pflücke meine Myrrhe, den Balsam;
esse meine Wabe samt dem Honig,
trinke meinen Wein und die Milch.



[Freunde:]

Freunde, esst und trinkt, berauscht euch an der Liebe!

[Sie:]

² Ich schlief, doch mein Herz war wach.
Horch, mein Geliebter klopft:



Die Frau mit den weißen Strümpfen

Eugène Delacroix
Öl auf Leinwand, 26 x 33 cm
Musée du Louvre, Paris